

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
69. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
Mai 2017

**Spannende
Diskussionen
auf der Kreis-
delegiertenver-
sammlung der
SPD Eimsbüttel
(Seite 5)**



**11:00 Uhr: *Aufstehn zum 1. Mai*
Demonstration**

U-Bahnhof Rödingsmarkt

12:00 Uhr: Kundgebung

Fischmarkt

Der 1. Mai 2017 (Seite 6)



**Pulse Of Europe:
Mit einer "Emotion
namens Europa"
und Zukunftskon-
zepten die Krise
Europas überwin-
den (Seite 4)**

Foto: S. Steppat

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung: Dienstag, den 2. Mai, um 19.30 Uhr, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostand: Samstag, den 6. Mai, ab 10.30 Uhr, am Wochenmarkt Grundstraße

Mitgliederversammlung: Dienstag, den 23. Mai, um 19.30 Uhr im Forum der Apostelkirche, mit unserem Eimsbütteler Bundestagskandidaten Niels Annen

AG 60plus: Mittwoch(!), den 24. Mai 2017, um 10.00 Uhr, Mitgliedertreffen im AWO-Aktivtreff, Jugendstraße 11

SPD-Landesparteitag: Samstag, den 13. Mai, um 9:00 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
Mai 2017***



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Zarif Ashraf,
Tel. 0173 699735 (e-mail: zarif.ashraf@outlook.de),
und bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,



Anlässlich des Osterstraßenfestes, welches am letzten Aprilwochenende stattfindet, bringen wir die Mai-Ausgabe unserer Mitgliederzeitung wieder etwas früher heraus. Damit wollen wir noch mehr Interessierte erreichen.

In der großen Politik hat sich wieder einiges getan, von dem viele nicht begeistert sind. Das Referendum um die Verfassungsänderung in der Türkei lässt uns befürchten, dass aus einem demokratischen Staat ein autokratischer wird. Alle Macht geht dort zukünftig vom

Präsidenten aus. Für mich ist es nur schwer nachvollziehbar, dass unsere hier lebenden türkischen Mitbürger, soweit sie wählen gegangen sind, sich zu einem überwiegenden Teil für diesen Weg entschieden und beim Referendum mit „ja“ gestimmt haben. Der weitere Umgang mit der veränderten Türkei ist noch nicht umrissen. Manche fordern radikale Einschnitte, andere äußern sich vorsichtig und mäßigend. Die gemeinsame Zukunft scheint sehr ungewiss.

An anderen Stellen ist die Welt weiter in Unordnung geraten. In Syrien wird weiter gekämpft und gestorben und es ist kein Ende in Sicht. In Afrika gibt es Hungerkatastrophen schlimmsten Ausmaßes. Im Mittelmeer ertrinken unzählige Menschen, die auf der Flucht vor Tod und Verderben oder mit Wunsch nach einem besseren Leben in Nussschalen steigen, um nach Europa zu kommen. Der Machthaber in Nordkorea versucht, mit seiner militärischen Macht alle zu provozieren, und die USA schicken immer mehr Kriegsschiffe vor die Küste von Korea, um ihrerseits zu antworten. Wir hören oder sehen täglich böse Nachrichten - wo bleiben die guten Nachrichten?

Was hat sich in unserem Distrikt getan? Zwei weitere Bauabschnitte der umgestalteten Osterstraße sind fast fertig geworden. Auch wenn die Verkehrsführung auf den Fahrbahnen sehr gewöhnungsbedürftig scheint, so ist es jetzt doch viel angenehmer auf den breiten Gehwegen zu spazieren. Leider sind Parkplätze weggefallen, so dass ein kurzes Parken für viele schwieriger geworden ist. Die Bezirksverwaltung sucht deshalb aktuell einen Investor für eine Quartiersgarage, die in der Tornquiststraße gebaut werden könnte.

Am Ende des Luruper Weges sind neue Mietwohnhäuser gebaut worden, die demnächst bezugsreif sind. An der Kieler Straße, Ecke Paciusweg, auf dem Gelände des ehemaligen Spielplatzes, der zuletzt als Hundeauslauffläche diente, wurde mit dem Bau von 36 Mietwohnungen begonnen.

Der Tauschtisch im Stellingener Weg wird weiterhin täglich von vielen besucht, eine sehr gute Einrichtung, die aber auch stets der Pflege durch die Initiatoren und deren Unterstützer bedarf. Diesen Mitbürgern sei auch hier ein ausdrückliches Dankeschön gesagt.

Mit solidarischen Grüßen
Ralf Meiburg, Distriktsvorsitzender

Mit einer „Emotion namens Europa“ und Zukunftskonzepten die Krise Europas überwinden

Am 25. März 2017 haben europäische Föderalist*innen in Rom des 60. Jubiläums der Römischen Verträge mit einem [„March for Europe“](#) gedacht und Flagge gezeigt für ihre Vision eines vereinten Europas – zum Feiern gab es allen Grund. Denn seit 1957 haben wir den europäischen Integrationsprozess in vielerlei Hinsicht erfolgreich ausgestaltet. Um auf einige wenige Errungenschaften hinzuweisen: Wir haben einen gemeinsamen Binnenmarkt geschaffen und einen freien Verkehr von Personen, Dienstleistungen, Waren und Kapital zwischen den Mitgliedstaaten ermöglicht, wovon Hamburg in besonderem Maße profitiert. Der Wegfall von Personenkontrollen gewährleistet im Schengen-Raum ein unkompliziertes Reisen und die Vorteile der gemeinsamen Währung genießen wir ebenfalls. Ein weiteres Jubiläum kann das ERASMUS-Programm feiern: Seit 30 Jahren ermöglicht es jungen Menschen, die Ausbildung im EU-Ausland und bietet die Chance, mit anderen Jugendlichen aus ganz Europa zu lernen und zu arbeiten. Der europäische Integrationsprozess hat uns eine lange Phase des Friedens gebracht „Wir wissen, was wir Europa zu verdanken haben. [...] Das geeinte Europa ist die einzig gelungene Antwort auf unsere Geschichte und unsere Geografie“, so [Frank-Walter Steinmeier](#) im Europäischen Parlament.

Aber wir haben auch Fehler gemacht. Mit der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers ist Europas Wirtschaft in eine Rezession gestürzt und die EU, verfügte nicht über die Instrumente, um ihr schnell und effizient zu helfen. Es kam es zu einer Verunsicherung in der Bevölkerung und einer Vertrauenskrise – die in den Ländern Südeuropas durch die von der Troika auferlegte Austeritätspolitik verstärkt wurde. Wachstum und Beschäftigung wurden gedrosselt und die „am meisten verwundbaren Gruppen“, wie der Europawissenschaftler Claus Offe ausführt, dem Marktgeschehen ausgesetzt. Dieses Wegbrechen von sozialer Sicherheit hat eine wachsende Spaltung der Gesellschaft bewirkt und den Nährboden für Populisten bereitet.

Dagegen regt sich glücklicherweise Protest, wie die wöchentlichen Demonstrationen der Bürgerbewegung [Pulse of Europe](#) zeigen, die mittlerweile in 93 Städten Europas immer sonntags zwischen 14 und 15 Uhr auf den Marktplätzen der Städte durchgeführt werden. Den Organisator*innen geht es darum, die Begeisterung für das Projekt Europa wieder zu wecken. Dass wir eine [„Emotion namens Europa“](#) brauchen, konstatieren auch Manuel Dietz und Fedor Ruhose. Europa müsse hingegen „sozial, bürgernah, menschlich werden“. Dass wir stärker an unsere gemeinsamen Werte, wie Demokratie, Meinungs- und Pressefreiheit, Rechtsstaatlichkeit oder Toleranz, erinnern und die kulturelle Vielfalt Europas viel mehr hervorheben sollten, hat der Philosoph Julian Nida-Rümelin unlängst in einer Veranstaltung mit Knut Fleckenstein gefordert und Jean Monnet zitiert, der den Satz geprägt hat: „Wenn ich nochmals mit dem Aufbau Europas beginnen könnte, dann würde ich mit der Kultur beginnen.“ Das Entstehen einer europäischen Identität sei für das Gelingen des weiteren Integrationsprozesses von großer Bedeutung, ergänzt durch Konzepte, wie Europa weiterentwickelt werden kann.

Die Diskussion darüber hat die Europäische Kommission durch die Vorlage ihres Weißbuches zur Zukunft Europas beflügelt. Darin skizziert sie fünf unterschiedliche Szenarien, die beschreiben, wie sich die EU bis 2025 entwickeln könnte. Nun obliegt es den Regierungschefs der Mitgliedstaaten, die Debatte hierüber aufzunehmen. Aus der Perspektive der Sozialdemokratie heißt es auf jeden Fall, die soziale Dimension stärker zu berücksichtigen. Der langjährige Europa-Abgeordnete Jo Leinen sagte hierzu in einem Interview mit mir: „Es ist inakzeptabel, wenn Arbeitnehmerrechte wie das Streikrecht mit Verweis auf die Marktfreiheiten eingeschränkt werden oder die Richtlinie für entsandte Arbeitnehmer zu Lohndumping führt. Leider steckt die soziale Dimension der Europäischen Union noch in den Kinderschuhen, was nicht zuletzt auf den Widerstand der Mitgliedstaaten zurückzuführen ist, die die Sozial- und Steuerpolitik als rein nationale Aufgabe begreifen. Dabei sind Mindeststandards in der Sozialpolitik auch notwendig, um faire Bedingungen im gemeinsamen Markt sicherzustellen.“

Wer sich laufend über die Geschehnisse in der Union informieren möchte, dem sei eine Mitgliedschaft in der [Europa-Union Hamburg](#) empfohlen. Sie bietet als größte Bürgerinitiative für Europa allen Menschen – unabhängig von Parteizugehörigkeit, Alter und Beruf – die Möglichkeit, sich aktiv für die europäische Idee einzusetzen. Durch Vortragsveranstaltungen, Diskussionen und Seminare bringen wir an Europa interessierte Bürger*innen zusammen und fördern den Austausch europapolitischer Gedanken. Ausreichend Gelegenheit bietet die alljährlich von der Senatskanzlei, der Europa-Union sowie vielen anderen Akteuren der europäischen Bewegung organisierte Europawoche, die in diesem Jahr zwischen dem 5. und 14. Mai stattfinden wird. Eine Übersicht über die knapp 100 Veranstaltungen finden sich im [Europawochenmagazin 2017](#).

Sabine Steppat, Landesvorsitzende der Europa-Union Hamburg

Spannende Diskussionen auf der Kreisdelegiertenversammlung der SPD Eimsbüttel

Die Kreisdelegiertenversammlung, auf der Anträge zu verschiedenen Themen beschlossen wurden, sollte zu einer Veranstaltung mit lebhaften Diskussionen über Rentenreform, Erhöhung des Mindestlohnes und zur Außenpolitik werden. Einen großen Anteil daran hatte der Distrikt Eimsbüttel-Nord. So wurden über die Hälfte der Anträge auf der Kreisdelegiertenversammlung von unserem Distrikt gestellt. Bereits bei der Mitgliederversammlung am 15. Februar hatten die Mitglieder aus Eimsbüttel-Nord, darunter viele neu eingetretene, zahlreiche Anträge beschlossen, die auf der Kreisdelegiertenversammlung bearbeitet wurden.

Viele der Anträge aus Eimsbüttel-Nord sorgten für eine angeregte Diskussion. Zustimmung fanden Anträge zu Reformen beim Arbeitslosengeld oder Änderungen der Erbschafts-, Vermögens- und Kapitalertragsteuer. Auch Anträge zu den Themen Frieden und Einführung des Reformationstags als gesetzlichen Feiertag in Hamburg fanden breiten Zuspruch.

(Fortsetzung Seite 6)

Hingegen wurden Anträge für eine härtere Regulierung des Alkoholverkaufs oder die Anhebung des Mindestlohns auf 12,50 Euro abgelehnt. Spannend wurde es bei der



Abstimmung zum Initiativantrag „Abschiebestopp von Flüchtlingen nach Afghanistan“, wo sich die Delegierten mit einer Stimme Mehrheit für einen Abschiebestopp nach Afghanistan aussprachen.

Insgesamt hat die Kreisdelegiertenversammlung gezeigt, dass sich die SPD eine hervorragende Debattenkultur erhalten hat und sich die Mit-

glieder intensiv mit verschiedenen politischen Themen auseinandersetzen. Unser Distrikt hatte auch mit der großen Unterstützung der Neumitglieder einen wesentlichen Anteil daran. Das nicht alle Anträge bis ins kleinste Detail ausgearbeitet waren, tat der Sache keinen Abbruch und förderte den Austausch umso mehr.

Gabor Frese



Der 1. Mai 2017

In diesem Jahr ist es ein Montag, an dem wir den Tag der Arbeit begehen. Ursprünglich in den USA als ein Gedenktag der Arbeiterbewegung eingeführt,

entwickelte sich dieser Tag seit 127 Jahren zu einem weltweiten Gedenktag, der auch hier bei uns fortgesetzt wird.

In Hamburg findet die zentrale Kundgebung des DGB auf dem Fischmarkt statt. Auch in Bergedorf trifft man sich zur Kundgebung unter dem Motto „Wir sind viele – wir sind eins“. (Maiaufruf des DGB: Wir sind viele: Wir sind Junge und Alte, Frauen und Männer, Migrantinnen und Migranten, Beschäftigte, Erwerbslose, Rentnerinnen und Rentner. Wir sind eins: Wir kämpfen für mehr soziale Gerechtigkeit und stehen für eine Gesellschaft, die die Würde der Menschen auch in der Arbeitswelt respektiert und schützt.)

Welches sind die erkämpften Errungenschaften für Arbeitnehmer?

Fünf-Tage-Woche, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Acht-Stunden-Tag, 40-Stunden-Woche, Arbeits- und Gesundheitsschutz, gute Bezahlung - durch Tarifverträge gesichert, bezahlter Jahresurlaub. Diese Aufzählung ist unvollständig, zeigt aber die Erfolge im Laufe der Zeit. Unsere Großeltern und Eltern haben für viele Verbesserungen gestreikt, manchmal sind die Arbeitskämpfe über sehr lange Zeit geführt worden, um u.a. die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall zu erreichen. Wir profitieren heute von den Opfern unserer Vorfahren in der Arbeiterbewegung in vielen Tarifaueinandersetzungen.

Nichts ist selbstverständlich und vieles muss immer wieder verteidigt werden. Rote Nelken sind übrigens das Symbol der Arbeiterbewegung. Es wird zum 1. Mai von den Teilnehmern an Demonstrationen und Kundgebungen in verschiedenen Formen mitgeführt, als Anstecknadel, als Papierblume, auf Transparenten. Alle Menschen müssen stets anständig behandelt werden, erst recht bei ihrer Arbeit, von der sie leben wollen. Diejenigen, die keine Arbeit haben, müssen gefördert werden, damit sie Gelegenheiten haben, eine auskömmliche Arbeit zu finden und zu behalten. Das Gebot der anständigen Behandlung gilt natürlich über die Zeit des Arbeitslebens hinaus, auch für die Zeit des Ruhestands im Alter. Renten müssen auskömmlich gestaltet und sicher sein.

Wir sollten alle an den Aktionen des DGB zum 1. Mai teilnehmen, um unsere Solidarität zu zeigen, im Sinne des Mottos: „Wir sind viele – wir sind eins“!

Ralf Meiburg





Ihre Bestellung bitte...

Tel. 040-386 57 730

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertage	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



**attraktive
Ausstrahlung
und Wohlbefinden**

basicare
Kosmetik

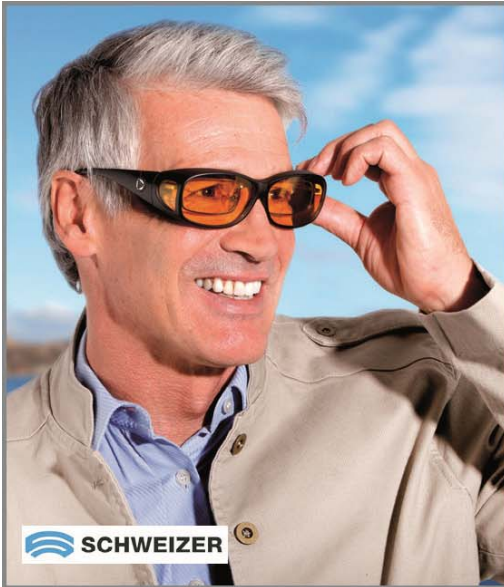
Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße
Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump
Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

www.basicare.de

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel – wir freuen uns sehr auf Sie!



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter, Jusos: Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 411 652 42

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank